

Die Allerkleinsten sind am 17. 11. wieder im Fokus

Weltfrühgeborenentag 2023: Die Klinik Oberwart stellt in einer Ausstellung in der Aula des Spitals das neue Versorgungskonzept in der Neonatologie vor

Kommt ein Kind zu früh zur Welt, braucht es besondere Aufmerksamkeit und immer auch besondere medizinische Hilfe, weil die Organe noch nicht im Mutterleib ausgereift sind. Auch die Eltern stellt eine Frühgeburt vor unerwartete Herausforderungen. Jedes Jahr am 17. November ist der „Weltfrühgeborenentag“. Die Kinder- und Jugendheilkunde der Klinik Oberwart informiert heuer in einer Ausstellung in der Aula des Krankenhauses über Ihr aktuelles und auch über das kommende Neonatologie-Angebot, das mit dem Umzug ins neue Haus Realität wird.

Primarius Dr. Ernst Prethaler, Abteilungsvorstand für Kinder- und Jugendheilkunde mit Neonatologie an der Klinik Oberwart, sagt: „Der Weltfrühgeborenentag ist eine wichtige Gelegenheit, auf das Wunder Mensch aufmerksam zu machen. In keiner anderen medizinischen Fachrichtung als der Neonatologie kann man so unmittelbar beobachten, begleiten und unterstützen, wie sich das Leben in unseren kleinen Schützlingen entfaltet. Die Fachrichtung der Neugeborenen-Medizin zeigt uns gleichermaßen alle Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der modernen Medizin. Wir bekommen täglich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, auf die menschliche Komponente und auf die Familie zu achten. Im Laufe der vergangenen Jahre sind die elterliche Bindung und die Bedeutung der Entwicklungsförderung bei Frühgeborenen ins Zentrum der Behandlung gerückt. Wir freuen uns aber auch, die kommende neonatologische Überwachungsstation, mit einem zeitgemäßen interdisziplinären Versorgungskonzept, rund um den 17. November präsentieren zu können.“

Aufmerksamkeit auf Mutter-Kind-Bindung

In der neuen Klinik Oberwart wird besondere Aufmerksamkeit auf die Mutter-Kind-Bindung und die familienzentrierte Betreuung gerichtet. Dafür steht erstmals ein zeitgemäßes Mutter-Kind Zimmer zur Verfügung. Insgesamt können die Frühgeborenen im neuen Haus in fünf neonatologische Überwachungsbetten (NIMCU, Neonatal Intermediate Care Units), betreut werden. Zusätzlich bekommt die Abteilung für ältere Kinder und Jugendliche zwei pädiatrische Intensiv-Überwachungsbetten (PIMCU, Pediatric intermediate care units) dazu. Für die Intensivversorgung stehen modernste Geräte für die Überwachung der Vitalfunktionen, für die unterstützende und vollständige mechanische Beatmung, für die therapeutische Kühlung und die Bed-side-Ultraschalldiagnostik zu Verfügung.

DGKP (KJP) Brigitte Wagner, Stationsleiterin und Organisatorin der Ausstellung zum Weltfrühgeborenentag, sagt: „Ich finde es persönlich großartig, dass wir hier in der Klinik Oberwart auch heuer wieder ein Zeichen für die Bedürfnisse unserer kleinsten Patienten und ihrer Familien setzen

dürfen. Das ist uns jedes Jahr aufs Neue eine große Freude. Damit erhalten werdende Mütter, aber auch nicht direkt Betroffene die Möglichkeit, einen Einblick in unsere wertvolle Arbeit auf der Neonatologie zu bekommen. Wir wollen auf alle Vorteile einer wohnortnahen Versorgung aufmerksam machen.“

Hintergrundinformationen zu Frühgeborenen

Babys, die vor der 37. Schwangerschaftswoche geboren werden, gelten als Frühgeborene. Im Vergleich zu reifgeborenen Babys, die nach circa 40 Wochen oder 280 Tagen Schwangerschaft auf die Welt kommen, sind sie meist zarter beziehungsweise haben ein entsprechend reduziertes Geburtsgewicht. Bei Frühgeborenen zeigt sich, aufgrund der kürzeren Zeit im Mutterleib, eine relative Unreife wichtiger Organe, wie der Lunge, dem Gehirn und dem Darm. Das ist ein wesentlicher Unterschied zu besonders zarten Reifgeborenen. Im Jahr 2022 kamen in Österreich 5650 Frühgeborene zur Welt, das entspricht einer Quote von 6,9% (laut Statistik Austria). In der Klinik Oberwart wurden im Vorjahr 115 Babys neonatologisch betreut, davon mussten 25 beatmet werden. Zwölf der Frühgeborenen waren bei der Geburt leichter als 2000 Gramm.